

DIE
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

838.

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.



HEFT II:

DER KREIS ANKLAM.

Figural.

STETTIN.

KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.

1899.





Kirche, Tochter von Bargischow. Patron der Magistrat von Anklam. Findlingsbau ohne zeitlich bestimmbare Formen und ohne Thurm.

* *Kelch*, weisssilbern, von ungewöhnlicher und bemerkenswerther Form, 13^{cm} hoch, im Fuss 11^{cm}, in der Kupa 10^{cm} Durchmesser. Der wie die Kupa am Rande leider sehr verbogene Fuss ist ganz glatt und rund; seine einzige Verzierung ist ein aufgenieteter Crucifixus von streng gothischer Form. Der beinahe kreisrund erscheinende Schaft ist zwölfckig und wird durch ein aus Andreaskreuzen gebildetes, durchbrochenes Band, das aufgelegt ist, begrenzt. Der ziemlich grosse Knauf ist sehr flach und an der Peripherie ganz rund, sein Ober- und Untertheil sind von einander ebenfalls durch ein Band von Andreaskreuzen getrennt. Er ist auf beiden Seiten durch getriebene Erhöhungen in vier grössere und vier kleinere Felder getheilt; in diesen erscheinen im Rahmen eines Fensters mit Kleeblattbogen, dessen Obertheil eine Rosette umschliesst, zu vier und vier vertheilt oben die Buchstaben *m - a - r - i* und unten *a - a - u - r* in sehr grosser Schrift, auf dem schraffirten Grunde der grösseren Felder die Majuskeln *I - h - e - u* und *S - v - s* ebenso vertheilt und ebenfalls sehr gross. Die Kupa ist glatt und ohne Verzierung.

Die *Patene*, silbervergoldet, hat ein Signaculum in Form eines Johanniterkreuzes und einen im Vierpass vertieften Boden.

PREETZEN, 15^{km} westlich von Anklam.

Kirche, Tochter zu Liepen. Patron Gutsherrschaft.

Einfacher Fachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert mit kleinem, schindelgedeckten Dachreiter; das Innere schmücklos.

Zwei zinnerne *Altarleuchter* von 1750 in schlichter Form.

Zwei *Glocken* von M. Begun 1720 und 1724 gegossen.

PUTZAR, 12^{km} westlich von Borkenfriede (Angermünde-Stralsund).

Kirche, früher Mutter, jetzt Tochter zu Boldekow. Patron Gutsherrschaft.

Findlingsbau aus der Mitte des 16. Jahrhunderts von rechteckigem Grundriss (24 : 13^m), im Anfang des 18. Jahrhunderts umgebaut und vielfach verändert. Der Thurm steigt aus dem Dach und trägt auf einem Viereck von Backsteinen, das nur durch schmale Lichtspalten gegliedert ist, einen schlanken, achteckigen, mit Schindeln gedeckten Helm.